



## Stadt Obernburg

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

---

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 15.12.2011
Beginn:	19:00 Uhr
Ende:	Uhr
Ort:	im Sitzungssaal des Rathauses in Obernburg

---

## ANWESENHEITSLISTE

### Vorsitzender

Berninger, Walter

### Mitglieder des Stadtrates

Becker, Marion

Ferling, Ruth

Fischer, Bruno

Giegerich, Simon

Kern, Ferdinand

Klemm, Peter

Klimmer, Paul

ab 19:45 Uhr

Knecht, Richard

Kunisch, Günter

Lazarus, Alexander

Rauscher, Christian

Reis, Axel

Salg, Winfried

Schmock, Manfred

Stich, Ansgar

Trunk, Werner

Weitz, Ruth

Wolf, Jürgen

### Verwaltung

Cassuben, Heike

Happel, Alfred

Reis, Sandra

Schreiber, Armin

Schriftführer  
zu TOP NÖ 1  
zu TOP NÖ 1

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### Mitglieder des Stadtrates

Jany, Christopher

Zahn, Günter

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Anerkennung von Sitzungsniederschriften
- 2 Stadtbodenkonzept **153/2011**  
Beschlussfassung zur Beratung und Vorstellung des Stadtbodenkonzeptes aus der Stadtratssitzung vom 24.11.2011
- 3 Aufstellung des B-Planes "Burenstraße" **170/2011**  
Beratung und Beschlussfassung
- 4 Breitbandversorgung (LWL) im Netzgebiet der EZV - GmbH & Co. KG **192/2011**  
Beratung und Beschlussfassung
- 5 Errichtung eines Glockenspiels - Runder Turm **180/2011**  
Beratung und Beschlussfassung
- 6 Bekanntgaben und Verschiedenes
- 6.1 Kommunale Verkehrsüberwachung

Der 1. Bürgermeister Walter Berninger eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

## Öffentliche Sitzung

### **TOP 1      Anerkennung von Sitzungsniederschriften**

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 24.11.2011 sind nicht bekannt zu geben.

Stadträtin Ruth Weitz trägt vor, dass sie ihr Einvernehmen zum Protokoll des Ausschusses für „Jugend-, Familie-, Sozial-, Sport- und Kultur“ vom 17.11.2011 nicht erteilen kann und dieses ablehnt. Der Inhalt des Protokolls, der teilweise ohne Konkretisierung. Insbesondere ist auch die Abhandlung der Beschlussfassung ohne Konkretisierung in der Tagesordnung, rechtsfehlerhaft, nachdem 2 Mitglieder gefehlt haben. Sie bittet den 1. Bürgermeister eindringlich dies zu verinnerlichen und künftig zu beachten. Auch trägt Stadträtin Weitz vor, dass Punkte nichtöffentlich behandelt wurden, die insbesondere öffentlich zu behandeln gewesen wären, da der Wegfall der Öffentlichkeit nicht gegeben war. Insgesamt ist das Protokoll nicht „erhellend“. Stadträtin Weitz kann jedenfalls nichts „erhellendes“ aus dem Protokoll vernehmen.

Stadtrat Knecht führt an, dass man sich eigentlich generell zu jedem Protokoll äußern könnte.

### **TOP 2      Stadtbodenkonzept Beschlussfassung zur Beratung und Vorstellung des Stadtbodenkonzeptes aus der Stadtratssitzung vom 24.11.2011**

#### **Sachverhalt:**

In der Stadtratssitzung vom 24.11.2011 hat der Herr Stadtplaner Rainer Tropp das Stadtbodenkonzept für die Altstadt von Obernburg vorgestellt und ausführlich erläutert. In dieser Sitzung wurde den Damen und Herren des Stadtrates ein Exemplar des Konzeptes ausgehändigt. Es wurde festgehalten, dass in der heutigen Sitzung (15.12.2011) der Beschluss hierzu herbeigeführt werden soll.

#### **Wortprotokoll:**

Der 1. Bürgermeister erläutert die Angelegenheit und führt aus, dass bereits in der Stadtratssitzung vom 27.10.2011 der Entwurf vorgestellt wurde. In der Stadtratssitzung am 24.11.2011 wurde das Stadtbodenkonzept vom Städteplaner Herrn Tropp ausführlich erläutert und umfassend diskutiert. Das Stadtbodenkonzept wurde jedem Stadtrat ausgehändigt, so dass die Fraktionen Gelegenheit hatten, sich damit zu beschäftigen. Eine Rückmeldung an die Verwaltung erging nicht. Aus diesem Grunde ist eine Grundsatzdiskussion über den Inhalt des Gesamtkonzeptes heute nicht mehr notwendig und zielführend. Insbesondere auch nicht über die Art der Ausführung einzelner Straßen bzw. Straßenabschnitte. Auch über die Gestaltung der Römerstraße brauch im Rahmen der Verabschiedung des Stadtbodenkonzeptes heute nicht diskutiert zu werden, da hier immer noch der Beschluss des Stadtrates vom 27.06.2011 besteht. Der Grundsatzbeschluss für das Stadtbodenkonzept **muss** gefasst und der Regierung vorgelegt werden, um überhaupt in eine Förderung für das Jahr 2012 aufgenommen zu werden. Das Stadtbodenkonzept ist vergleichbar mit dem Fortschreibungsprogramm der Städtebauförderung. Auch hier werden zunächst alle anstehenden Maßnahmen aufgeführt und in der Folge im Einzelfall durch den Stadtrat beschlossen und ausgeführt. In der Folge muss für jede Einzelne vom Stadtrat beschlossene Maßnahme ein entsprechender Förderantrag bei der Regierung von Unterfranken gestellt werden, der von dieser Stelle auch geprüft wird. Erst nach Prüfung der Antragsunterlagen trifft die Regierung eine Aussage über die Förderung. Dies gilt auch entsprechend für die Asphaltierung der Römerstraße. Da diesbezüglich heute nochmals mit der zuständigen Stelle bei der Regierung von Unterfranken gesprochen wurde. Als Fazit stellt der 1.

Bürgermeister fest, dass es aus vorgenannten Gründen wichtig ist, den Grundsatzbeschluss heute über die Annahme des vorliegenden Stadtbodenkonzeptes zu fassen, um insbesondere Fördergelder im Jahre 2012 zu erhalten.

Stadtrat Kern führt aus, dass bereits über dieses Thema genügend diskutiert wurde. Er merkt nochmals an, dass insbesondere für die Entscheidungsfindung des Ausbaus der Römerstraße, insbesondere die künftige Verkehrsführung „Lindenstraße“ festgelegt werden müsste. Auch der Zeitpunkt der Beschlussfassung zum Ausbau der Römerstraße war zu früh, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt war, dass die Stadt Obernburg für den Ausbau Zuwendungen erhält. Auch muss die Frage der Ausbaubeiträge nochmals mit den Anwohnern geklärt werden. Auch zum Ausbau selbst sollte mit den Anwohnern gesprochen werden. Unter den vom 1. Bürgermeister vorgelegten Gesichtspunkten und insbesondere unter Abänderung der Beschlussvorlage wird deshalb die SPD Fraktion dem Stadtbodenkonzept zustimmen.

Die Stadträte Fischer, Klemm, Stich und Knecht schließen sich den Ausführungen von Stadtrat Kern an, wobei Stadtrat Knecht von der Verwaltung erwartet, dass sie das Maximale bei der Regierung von Unterfranken beantragt. Auch ist seiner Ansicht nach der 1. Bürgermeister der Aufforderung dem Beschluss zum Ausbau der Römerstraße aufzuheben, nicht nachgekommen, was jedoch vom 1. Bürgermeister zurück gewiesen wird.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt das, vom Büro HTWW ausgearbeitete und in der Stadtratssitzung vom 24.11.2011 vorgestellte Stadtbodenkonzept zur Kenntnis und stimmt diesem mit 16:2 Stimmen zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Stadtbodenkonzept der Regierung von Unterfranken vorzulegen.

Entsprechend den im Konzept festgelegten Prioritäten soll im Jahr 2012 mit der Sanierung der Römerstraße begonnen werden.

**Ja 16 Nein 2**

<b>TOP 3</b>	<b>Aufstellung des B-Planes "Burenstraße" Beratung und Beschlussfassung</b>
--------------	---

#### **Sachverhalt:**

Für die Neuordnung des Flurstückes 1755/1, ehem. Anwesen Lebert, wurde von der Regierung von Würzburg – SG Städtebauförderung- gefordert, dass für die weitere Entwicklung im Rahmen der Vorgaben des ISEK´s ein B-Plan für den Bereich an der Burenstraße zwischen Römer- und Lindenstraße entwickelt wird. Dieser wurde mit dem Städteplanungsbüro, das den Bebauungsplan –Entwurf erstellt hatte, der Stadt und den betroffenen Grundstückseigentümern besprochen. Diese hatten keine Einwände geäußert. Es gingen auch bis Fristsetzung keine Stellungnahmen o. Hinweise ein.

Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Abs. 1 BauGB für das Gebiet „Burenstraße“, das wie folgt begrenzt ist:

Im Norden:	Obere Wallstraße/ Täschenturm
Im Osten:	Römerstraße
Im Süden:	Burenstraße
Im Westen:	Lindenstraße.

Der Bebauungsplan beinhaltet folgende Flurstücke der Gemarkung Obernburg:  
Flrst.- Nr: 1755, 1756/2, 1758, 1764, 1764/1, 1764/2, 1765.

Es ist beabsichtigt, das Gebiet als MI- Gebiet festzusetzen.

#### **Wortprotokoll:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt trägt Stadtrat Kern vor, dass die Sitzungsvorlagen nicht vollständig waren. Der 1. Bürgermeister erwidert, dass er davon ausgegangen ist, dass die Sitzungsunterlagen dem Stadtrat zugestellt wurden. Entgegen der Meinung von Stadtrat Kern vertritt Stadtrat Bruno Fischer die Meinung, den Tagesordnungspunkt heute trotzdem zu behandeln und erhebt dies zum Antrag. Insbesondere sollte auch nochmals über das öffentliche WC in der Kaltscheune nachgedacht werden.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mit 10 zu 8 Stimmen, den Antrag von Stadtrat Bruno Fischer zu befürworten und den Tagesordnungspunkt Ö3 heute zu behandeln.

Der 1. Bürgermeister erläutert die Angelegenheit und führt aus, dass die Thematik bereits mehrfach behandelt wurde. In der Bauausschusssitzung vom 18.04.2011 wurde die Empfehlung ausgesprochen, den Bebauungsplan aufzustellen. Die weiteren Behandlungen waren am 27.06.2011 über die grundsätzlichen Festlegungen im Stadtrat und der Beschluss zur Umsetzung am 25.08.2011 im Stadtrat. Der 1. Bürgermeister betont, dass der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan zwingend notwendig ist, um die Fördergelder von der Regierung zu erhalten. Gespräche mit den unmittelbar betroffenen Eigentümern wurden geführt. Es wurden keine Einwände oder Vorbehalte geäußert. Wann die Umsetzung des Bebauungsplanes erfolgt, kann heute nicht gesagt werden, da die Stadt Obernburg noch kein Eigentümer ist. Als Fazit stellt der 1. Bürgermeister fest, dass der Aufstellungsbeschluss unbedingt gefasst werden muss und für die Durchführung des Verfahrens notwendig ist, um die Fördergelder für das Projekt „Burenstraße 2“ nicht zu gefährden. Der Bewilligungsbescheid hierfür liegt bereits vor. Hinsichtlich der Ausführungen von Stadtrat Fischer zur öffentlichen Toilette, erwidert der 2. Bürgermeister Giegerich, dass dies mit dem Bebauungsplan nichts zu tun habe. Hinsichtlich des städtebaulichen Konzeptes trägt der 1. Bürgermeister vor, dass mit den Eigentümern Gespräche geführt wurden. Auf die Frage zur Bewilligung antwortet Herr Happel, dass die Regierung den Bewilligungsbescheid aufheben wird, soweit der Bebauungsplan nicht aufgestellt wird. Stadtrat Schmock berichtet von einer In-Augenscheinahme beim Abriss des Anwesen Lebert`s und führt aus, dass ohne WC der Erhalt der Kaltscheune eine überdachte Schautafel darstellt. Die Stadträte Fischer und Kern berichten zum wiederholten Male von dem Ortstermin der Verwaltung, zusammen mit der Referentin Frau Kircher, wobei diese unmissverständlich erklärt hat, dort keine Stellplätze zu errichten. Sondern die Scheune zu erhalten. Stadtrat Kern führt aus, dass die SPD Fraktion dem Bebauungsplan nicht zustimmen kann. Eine weitere Kulturschirm, wie von Städteplaner Tropp vorgeschlagen, würde die Kulturlandschaft der Stadt Obernburg noch weiter zersplittern. Stadtrat Salg schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Fischer an und fordert ebenfalls nochmals über eine öffentliche Toilette in der Scheune nachzudenken. Stadtrat Knecht vertritt die Auffassung die Verwaltung sollte bei der Regierung nochmals die Interessen der Stadt Obernburg fordern und insbesondere auch die künftigen Unterhaltskosten bedenken. Er wirft dem 1. Bürgermeister, nicht genügend Engagement in dieser Angelegenheit vor, was jedoch der 1. Bürgermeister energisch zurückweist. Stadtrat Stich führt aus, dass durch den Abriss des Wohnhauses Lebert zunächst das Ziel einer besseren Sicht erreicht wurde. Aufgrund dessen wird er auch dem Bebauungsplan zustimmen. Stadtrat Wolf kommt die Diskussion in dieser Angelegenheit wie ein Jahresrückblick vor. Er selbst führt weiterhin aus, dass er sehr viel im fränkischen Raum zu tun hat und immer wieder auch auf Kaltscheunen und auch auf teilgeteerte Straßen trifft, die aus seiner Sicht sehr ansehnlich gestaltet sind. Entgegen den Ausführungen von Stadtrat Stich, trägt Herr Wolf vor, dass dort keine Toilettenhäuschen

aufgestellt werden müssen, da das Gebäude zu 100% ausgenutzt werden könnte. Stadträtin Ruth Weitz kommt noch einmal auf die Begründung des Bebauungsplanes insbesondere der Seiten 3 (Burenstraße 4) und Seite 5 (Verbindungsweg) zu sprechen und stellt fest, dass dies Vorgaben sind, die im Bebauungsplan eingearbeitet sind. Aufgrund dieser Vorgaben kann sie jedoch ebenfalls dem Bebauungsplan nicht zustimmen. Der 1. Bürgermeister betont nochmals, dass durch den Bebauungsplan die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um mit dem Bauvorhaben beginnen zu können.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt mit 12 zu 6 Stimmen, die Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Abs. 1 BauGB für das Gebiet „Burenstraße“, das wie folgt begrenzt ist:

Im Norden: Obere Wallstraße/ Täschenturm  
Im Osten: Römerstraße  
Im Süden: Burenstraße  
Im Westen: Lindenstraße.

Der Bebauungsplan beinhaltet folgende Flurstücke der Gemarkung Obernburg:  
Flrst.- Nr: 1755, 1756/2, 1758, 1764, 1764/1, 1764/2, 1765.

Es ist beabsichtigt, das Gebiet als MI- Gebiet festzusetzen.

Die Verwaltung wird das weitere Bauleitplanungsverfahren einleiten und weiter verfolgen.

**Ja 10 Nein 8**

**TOP 4 Breitbandversorgung (LWL) im Netzgebiet der EZV - GmbH & Co. KG  
Beratung und Beschlussfassung**

Der 1. Bürgermeister erläutert die Angelegenheit und verweist insoweit auf die gemeinsame Stadtratssitzung über Breitbandversorgung am Dienstag, den 06.12.2011 um 19.30 Uhr in Würth im Nikolaussaal.

Stadtrat Paul Klimmer kommt um 19.45 Uhr zur Sitzung.

Stadtrat Stich fragt nach dem Beginn der Maßnahme bzw. ob es irgendwelche Ungereimtheiten innerhalb der Gesellschaft gibt. Der 1. Bürgermeister verneint dies, wobei insbesondere Stadträtin Ruth Weitz nochmals auf die o.g. Sitzung verweist und die Meinung vertritt, dass dort eine sehr gute Aufklärung stattgefunden hat, die im Ergebnis auch gut war.

**Beschluss:**

Im Hinblick auf eine eigenständige, freie und zeitnahe Handlungsmöglichkeit beim weiteren Ausbau der Breitbandversorgung in Obernburg a.Main und den EZV-Kommunen fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Unter Federführung der EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG soll ein neues Geschäftsfeld „Breitband-Versorgung“ begründet werden.

Der Bürgermeister der Stadt Obernburg wird ermächtigt den notwendigen Beschlüssen in der Gesellschafterversammlung zuzustimmen und wird dem Stadtrat regelmäßig berichten.

**Ja 19 Nein 0 einstimmig beschlossen**

## **TOP 5 Errichtung eines Glockenspiels - Runder Turm Beratung und Beschlussfassung**

Der 1. Bürgermeister erläutert die Angelegenheit und führt aus, dass er heute nochmals mit der Unteren Denkmalschutzbehörde wegen denkmalschutzrechtlicher Erlaubnis telefoniert habe. Das Gesprächsergebnis hat er telefonisch Herrn Manfred Schmock mitgeteilt. Stadträtin Ruth Weitz weist nochmals daraufhin, dass der Empfehlungsbeschluss des Kultur- und Sportausschusses, wie anfangs bereits dargestellt, nicht rechtsgültig gefasst wurde. Stadtrat Schmock zeigte sich überrascht von dem Telefongespräch des 1. Bürgermeisters zur denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis und bezeichnet die Auflagen, die Glocken teilweise nach innen zu verlegen, als „Quatschnummer“. Er möchte jedoch kein weiteres Öl ins Feuer gießen und vertritt nach wie vor die Auffassung, dass die ganze Angelegenheit nur Sinn macht, wenn die Glocken auch optisch als „Hingucker“ sichtbar sind. Der 1. Bürgermeister führt aus, dass im Januar 2012 nochmals ein Ortstermin mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Herrn Dr. Brandl, stattfindet. Hierbei soll die Angelegenheit nochmals erörtert und anschließend im Stadtrat behandelt werden.

## **TOP 6 Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **TOP 6.1 Kommunale Verkehrsüberwachung**

Stadtrat Salg führt aus, dass er bereits mehrmals den Bericht der Kommunalen Verkehrsüberwachung im Stadtrat gefordert habe. Seine Informationen, die er hierüber hat, erhielt er lediglich aus der Presse. Auch hat er entnommen, dass der Geschäftsführer eigenständig bis zu € 5.000,- verfügungsberechtigt ist. Er fordert nochmals den 1. Bürgermeister auf, einen Bericht durch den Geschäftsführer vorlegen zu lassen, insbesondere auch über die finanzielle Lage des Verbandes. Der 1. Bürgermeister führt aus, dass sich der Geschäftsführer derzeit in Elternzeit befindet. Im Januar 2012 wird die Angelegenheit dem Stadtrat vorgelegt.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Walter Berninger um 19:45 Uhr die öffentlich Sitzung des Stadtrates.

Walter Berninger  
1. Bürgermeister

Alfred Happel  
Schriftführer